



Waldraupe zu Gast in Sterzing 2018

Raimund Hofer / Leo Unterholzner

Der Waldraup (Geronticus eremita) gehört zur Familie der Ibisse und Löffler oder Ibisvögel (Threskiornithidae). Er ist in Europa durch Bejagung und Verfolgung ausgerottet worden und zählt heute zu den weltweit gefährdetsten Vogelarten.

Dank eines anspruchsvollen Wiederansiedlungsprojektes (seit 2014 auch gefördert durch die EU – LIFE + Biodiversity) und der Zusammenarbeit engagierter Naturschützer und Partner aus Österreich, Deutschland und Italien soll der Waldraup in Europa wieder als Zugvogel angesiedelt werden. 2016 hatten wir bei unserer Lehrfahrt nach Bayern in der Aufzuchtstation in Burghausen Gelegenheit, das ehrgeizige Projekt der Wiederansiedlung kennenzulernen.

2017 gehörten 37 Vögel zur Kolonie in Burghausen, 28 Waldraupe zur Brutkolonie Kuchl/Salzburg. 2017 wurde die Gründung der dritten Brutkolonie in Überlingen am Bodensee gestartet. Mit Ende 2017 liegt die Koloniegroße dieses Standorts bei 19 Waldrapen (Tab.1).

Die erste menschengeführte Migration von der Kolonie in Überlingen startete am 14. August 2017. In sieben Etappen wurden die Waldraupe von Überlingen aus in das gemeinsame Wintergebiet WWF Oasi Laguna di Orbetello in der südlichen Toskana geführt. Die Route führte erstmals über den Bregenzer Wald, den Arlberg und Reschenpass nach Südtirol und vorbei an Meran und Bozen in die Poebene. Von dort erfolgte der Weiterflug auf früheren Routen über die Poebene und den Apennin ins Überwinterungsgebiet in Orbetello.

Beim zweiten erfolgreichen, menschengeführten Migrationsflug erreichte das Team mit 29 handaufgezogenen Waldrapen am 28. August 2018, genau zwei Wochen nach dem Start in Überlingen, die WWF Oasi Laguna di Orbetello. In fünf (!) Flugetappen wurde die Strecke von 885 Flugkilometer zurückgelegt. Dieser Überflug sei »eine außergewöhnliche Migration in mehrerlei Hinsicht« gewesen, berichtet das Team. Denn gleich der zweite Flug auf dieser Strecke erfolgte höher als je zuvor, musste doch der Arlberg in einer Seehöhe bis zu 2.600 Meter überflogen werden. Nach dem Flug durch das Oberinntal musste das Team mit den Waldrapen wieder etwa tausend Höhenmeter herunter, um am Reschenpass zu landen und dort zu übernachten. Danach ging es wieder durch den Vinschgau und über das Etschtal nach Süden.

Datum	Ort	Anzahl	Beobachter
31.3.18	Bruneck	1	J. Hackhofer L. Degasper
19.4.18	Toblach	2	M. Steinwandter
13.05.18	Bozen Flugplatz	2	H. Maier
27.5.18	Bozen Flugplatz	2	H. Maier, B. Allegri
23.10.18	Toblach	1	M. Baumgartner
3.-7.11.18	Sterzing	6	R. Hofer
8.-9.11.18	Sterzing	10	R. Hofer
10.11.18	Sterzing	10	J. Bacher, P. Hofer
11.11.18	Sterzing	10-12	J. Bacher, P. Hofer, O. Gufler
12.-15.11.18	Sterzing	15	R. Hofer
19.11.18	Sterzing	1	R. Hofer

Quelle: www.ornitho.it



Auf den drei Tagen zwischen 12. und 15. 11. 2018 hielten sich insgesamt 15 Waldraupe auf den Wiesen bei Sterzing auf. (R. Hofer)

Von Seiten der Projektleiterinnen und Ziehmütter Anne-Gabriela Schmalstier und Corinna Esterer wird erwartet, dass die ersten subadulten Waldraupe 2019 nach Überlingen zurückkehren und im Jahr 2020 sollen die ersten Waldraupe in Überlingen brüten.

Wir wünschen dem Verlauf des ehrgeizigen Projektes weiterhin viel Erfolg.

Weitere Informationen auf www.waldrapp.eu.

Beobachtungen 2018 in Südtirol

2018 wurden an mehreren Orten in Südtirol Waldraupe beobachtet, wie die Übersicht der Beobachtungen zeigt. So wurden im Frühjahr jeweils ein oder zwei Exemplare gesichtet. Im Herbst hielten sich dann über einen längeren Zeitraum gleich mehrere Waldraupe im Gebiet von Sterzing auf. Raimund Hofer entdeckte die ersten Waldraupe am 3. 11. 2018, zu denen sich in den darauffolgenden Tagen weitere sieben dazugesellten. Zwischen 12. und 15. November waren dann täglich insgesamt 15 Exemplare futtersuchend auf den Wiesen. Die Waldraupe waren mit Farbringen markiert und einige von ihnen auch besendert. Raimund Hofer sowie Johann Bacher, Peter Hofer und Oswald Gufler aus dem Passeiertal konnten diese auch ablesen bzw. fotografieren, da die Waldraupe sich sehr vertraulich verhielten und die Beobachter sich auf geringe Distanz nähern konnten. Am 21. 11. setzte das letzte Exemplar den Flug in Richtung Süden fort.

Auch im Herbst 2017 legten Waldraupe in Sterzing einen Zwischenstopp ein, ehe sie in das Winterquartier flogen. Die Beobachtungen wurden auch dem Waldrappteam mitgeteilt. Wie Frau Trobe vom Waldrappteam mitteilte, bestand die Zehner-Gruppe vom 10.11. aus acht Altvögeln und zwei Jungvögeln der Brutkolonien in Burghausen und Kuchl bei Salzburg. Die Waldraupe haben sich in Salzburg getroffen und sind seitdem zusammen unterwegs bzw. haben sich wiedergefunden.

Aus der Brutkolonie Kuchl/Salzburg stammen:

- Salem: 7 Jahre alt, weiblich, Ring 017
- Greta: 7 Jahre alt, männlich, Ring 016
- Liethe: 4 Jahre alt, männlich, Ring 038
- Nova: 4 Jahre alt, männlich, Ring 048
- Vitorio: 4 Jahre alt, weiblich, Ring 035
- Lancillotto: 2 Jahre alt, männlich, Ring 118
- Nessi: 6 Monate alt, männlich, Ring 262
- Elliot: 6 Monate alt, männlich, Ring 268

Aus der Brutkolonie Burghausen:

- Luna: 5 Jahre alt, weiblich, Ring 032
- Francesco: 5 Jahre alt, männlich, Ring 034



Auf Nahrungssuche. Im Vordergrund Altvogel Salem (017). (R. Hofer)



Liethe (038) verspeist gerade einen Regenwurm. (H. Bacher)



Migrationsflug über das Etschtal Richtung Süden. (C. Esterer)